

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
sehr geehrte Damen und Herren.

Wir möchten uns, wie gewohnt, nur kurz äußern:

1) Familienfreundliches Ahaus

Überall im Stadtgebiet problemlos ausreichende Baumöglichkeiten für junge Familien – nur leider nicht in Wüllen !

Über das Wüllener Baugebiet „Nord“ ist im vergangenen Jahr wieder einmal viel diskutiert und gestritten worden, obwohl der Bebauungsplan schon vor Jahren fest beschlossen wurde. Zuerst die Änderung der Vergabekriterien zum Nachteil der bereits ortsansässigen Bürger, dann die unkluge Idee der Verwaltung dort ein „*Tiny-Haus-Gebiet*“, zu ermöglichen. Und das, obwohl ein weitaus besser geeignetes und der Innenstadt näheres Grundstück vorhanden ist. Zum Schluss die selbst ernannten Umweltschützer, die den alten, zum Teil auch kaputten Baumbestand erhalten und hierfür weitere Baugrundstücke opfern möchten.

Alles geschieht zu Lasten der vielen Wüllener Bauwilligen, die zum Teil schon über 12 Jahre vergeblich auf ein Grundstück warten. In Wüllen, dort wo es innerhalb der gesamten Stadt Ahaus am schwierigsten ist, Baugrundstücke zur Verfügung zu stellen, werden die meisten Hürden aufgestellt.

Auf Initiative der WGW wurde eine Ausgleichsfläche von ca. 8.700 m² von einem Wüllener Bürger, nur unter der Voraussetzung, dass die Fläche ausschließlich als Ausgleichsfläche für das Gebiet „Wüllen-Nord“ an die Stadt verkauft. Das hier jede Menge neue Anpflanzungen stattfinden können, davon redet keine der sich beschwerenden Personen, zumindest nicht die aus Wüllen, die selbst alle schon lange ein Haus gebaut oder gekauft haben und deren Kinder auch keine Baugrundstücke brauchen. In und mit Wüllen kann man es ja machen, damals schon der völlig übertriebene Mehrfamilienhausbau im Wohngebiet Vissingkamp, vor ein paar Jahren das neue Tierheim und nun die „*Tiny-Haus-Siedlung*“, die eigentlich kein Ortsteil wirklich möchte und die definitiv, wenn überhaupt, in den Bereich der

Wählergemeinschaft „Wüllen unser Dorf e.V.

Innenstadt gehört.

Unqualifizierte Leserbriefe, Facebook oder andere Interneteinträge, in denen Verwaltung und Rat gerügt wurden, man hätte sich nur ungenügend um andere Baugebiete, z.B. auch das Gebiet „Nord 3“, bemüht, gab es leider zur genüge. Zumeist geschrieben von Personen, die bekannt dafür sind, immer nur zu kritisieren, aber selbst nie für Abhilfe durch Eigeninitiative sorgen. Noch einmal zur Erinnerung: Die Stadt Ahaus versucht das Gebiet „Wüllen Nord 3“ seit etwa 40 Jahren vom Fürsten zu erwerben. Es besteht aktuell leider immer noch keine Hoffnung darauf. Den Wüllener Bauwilligen wird aber immer wieder gesagt, dass es bald Baugebiet wird. Die Verhandlungen seien schwer, aber erfolgsversprechend. Wie weit sind denn die Verhandlungen hier wirklich? Bistlang gehört der Stadt dort kein einziges Grundstück. Wir glauben auch nicht daran, dass sich das in naher Zukunft ändert. Daher ist es für Wüllen enorm wichtig, jedes andere einzelne Baugrundstück zu bebauen, um Wüllen wachsen zu lassen, um Wüllener Bauwilligen auch den Wunsch zu ermöglichen in Wüllen zu wohnen und weiterhin am dortigen Dorfgeschehen teilzuhaben.

Bäume sind überall wichtig und schön. Sie werden aber auch auf der neu zur Verfügung gestellten Ausgleichsfläche wieder wachsen und uns Freude bereiten.

Über andere mögliche Baugebiete, von der WGW der Verwaltung zur Prüfung vorgeschlagenen, wie z.B. die beiden völlig unnötigen Apfelwiesen in „Nord 1“ und am Wohngebiet Kalkbruch, sowie das gesamte Gebiet zwischen Düwing Dyk/Ecke Hellweg bis zur Quantwicker Straße und dem Wohngebiet Vissingkamp, gibt es bis dato nicht einmal eine Rückmeldung der Verwaltung. Ausgleichsflächen bieten sich auch an anderer Stelle und nicht genau da, wo gebaut werden könnte. Vielleicht liegt die fehlende Rückmeldung daran, dass unsere Vorschläge immer „nur“ mündlich gemacht wurden und nicht schriftlich. So ist es leider mittlerweile ratsam, alles schriftlich, sowohl der Verwaltung als auch dem Bauhof, einzureichen und es sich ebenso schriftlich bestätigen zu lassen, um dann irgendwann tatsächlich eine Antwort zu bekommen.

Das alles ist deprimierend und hat mit „Familien-Freundlichkeit“ leider sehr sehr wenig im Sinn, zumindest für den Ortsteil Wüllen.

2) Verkehrssicheres Ahaus

Wählergemeinschaft „Wüllen unser Dorf e.V.

Die gepflasterten Fußwege sind überall im Stadtgebiet renovierungsbedürftig. Nach und nach wird daran gearbeitet und ausgebessert.

Es dauert aber alles viel zu lange, genauso wie die Neuanpflanzung von Bäumen überall im Stadtgebiet.

Von der WGW vor über 18 Monaten gemeldete Gefahrenstellen sind auch nach mehrmaligen Aufforderungen und Bitten, immer noch nicht vollständig repariert worden.

3) Sportliches Ahaus

Wir freuen uns über sportliche Erfolge aller Ahauser Vereine, aber Dank der Corona Pandemie hat es ja leider im vergangenen Jahr kaum sportlichen Ereignisse gegeben.

Hinsichtlich Renovierung der mittlerweile 53 Jahre alten Wüllener Turnhalle hätte sich durch die Pandemie die einmalige Chance ergeben, die alte Halle sofort abzureißen und mit dem Neubau zu beginnen. Es durfte jetzt dort ohnehin kein Schul- und Vereinssport ausgeübt werden. Chance vertan!

4) Umweltfreundliches Ahaus

Die von der Stadt gesetzten Umweltziele sind auch weiterhin richtig und es wert unterstützt zu werden.

5) Kulturelles Ahaus

Hier hat leider auch die Corona Pandemie in fast allen Bereichen das kulturelle Leben in der Stadt Ahaus beeinflusst und verhindert.

6) Schulisches Ahaus

Wir freuen uns, dass zumindest ab und zu der Unterricht wieder in den Schulgebäuden stattfindet.

Mit den enormen Kosten für den Mensabau am Alexander Hegius Gymnasium können wir uns immer noch nicht einverstanden erklären.

Es ist für uns völlig unverständlich, warum diese neue Mensa so teuer sein soll!

7) Wirtschaftliches Ahaus

Die Höhe der Gewerbesteuerereinnahmen, auch während der Pandemiezeit, ist immer noch gut. Das haben wir den Ahauser Unternehmen, die allesamt schwer zu kämpfen haben, zu verdanken. Hierfür den Unternehmern und auch den Belegschaften, die oftmals durch Kurzarbeit auch noch Einkommenseinschränkungen haben, unseren größten Respekt und unsere größte Dankbarkeit.

8) Verschiedenes

Feuerwehrgebäude Wüllen:

Es geht voran. Die gesetzten Termine werden eingehalten und wir sind froh, dass ein Ende abzusehen ist.

Dorfgemeinschaftshaus Wüllen:

Auch hier gibt es gute Fortschritte zu verzeichnen. Verwaltung und Dorfgemeinschaft planen eng zusammen, damit alle Seiten später ein gutes Ergebnis vorweisen können.

Wir danken der Verwaltung für die fleißige Ausübung der täglichen Arbeiten in dieser außergewöhnlich schweren Zeit und heute ganz besonders dem Kämmerer der Stadt Ahaus und allen, die zu der Fertigstellung des Haushaltsentwurfes tatkräftig beigetragen haben.

Wir appellieren hiermit an alle Bürger*innen unserer Stadt und auch darüber hinaus, sich den gültigen Corona Vorschriften entsprechend vernünftig zu verhalten. Nutzen Sie die Schnelltests und lassen Sie sich impfen, damit diese heimtückische Erkrankung schnellstmöglich ein endgültiges Ende findet.

Allen Erkrankten wünschen wir eine schnelle vollständige Genesung und allen, die durch die Pandemie einen geliebten Menschen verloren haben, sprechen wir unser tiefstes Mitgefühl aus.

Die WGW stimmt dem Haushalt in diesem ganz besonderen Haushaltsjahr mit Bedenken zu.

Wählergemeinschaft „Wüllen unser Dorf e.V.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.
Bleiben Sie gesund!

WGW „Wüllen unser Dorf“ e.V.

Norbert Frankemölle / Hermann Josef Haveloh